

SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT

25. Februar 1956

HU/ln

Polit. Brief Nr. <sup>3</sup>~~4~~

Original dans s. C. 41.764.0.  
 Copie pour : J. A. 21. 81. 10. 200  
 .. ..  
 .. ..

*zu*  
*Wf*

Herr Generalsekretär,

Ich traf gestern beim amerikanischen Botschafter den Vertreter der Bundesrepublik und Vizepräsidenten der Hohen Behörde der Montanunion, Herrn Dr. Etzel. Unser Gespräch wandte sich dem Problem Schweiz - Montanunion zu. Mein Gesprächspartner erwähnte, dass augenblicklich mit der Schweiz zwei Probleme zur Diskussion ständen: ein Eisenbahnproblem betreffend die durchgehenden Tarife, über das mehr oder weniger Einigung erzielt werden konnte und ein zweites, schwierigeres, betreffend die Belieferung der Schweiz mit Kohle und Stahl in Zeiten der Penurie. Auch hier bahnte sich trotz nicht unbedeutender Schwierigkeiten eine Vereinbarung in Form eines Briefwechsels an.- Ich verfehlte nicht, meinem Gesprächspartner die Empfehlung zu machen, in dieser Frage nicht doktrinär, sondern elastisch zu verfahren und auf die besondere Stellung der Eidgenossenschaft gegenüber der Montanunion, welche sich aus ihrer dauernden Neutralität ergibt, verständnisvolle Rücksicht zu nehmen. Eine positive Geste der Montanunion gegenüber der Schweiz würde von dieser sehr gewürdigt werden und insbesondere die Einstellung der Öffentlichkeit günstig beeinflussen, während eine negative Erledigung der schweizerischen Begehren von unserer öffentlichen Meinung nicht verstanden würde. Grösstmögliches Verständnis

Herrn Minister A. Z e h n d e r  
 Generalsekretär des Eidg. Politischen Departements  
B e r n



der Montanunion sei in dieser Beziehung umso indizierter, als es in ihrem wohlverstandenen Interesse liege zu vermeiden, dass die Tätigkeit der Montanunion Spitzen bekomme, die sich gegen die Schweiz und Länder, die ihr nicht als Mitglieder angehören, richten.

Mein Gesprächspartner erhob keine Einwände, sondern pflichtete dieser Auffassung, wenn auch bloss in allgemeiner Form, bei.

Genehmigen Sie, Herr Generalsekretär, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE GESANDTE

sig. Huber